

Das zweite Gespräch, das Ken Jebsen mit vier Gesprächsteilnehmern für seine Senderubrik „Positionen“ geführt hat, ist gerade erschienen - als Positionen Nr. 2. Siehe hier bei [YouTube](#) und hier der Link zur Veröffentlichung auf der [Homepage von KenFM](#). Ich habe an diesem Gespräch teilgenommen, weil mir das Thema der Kommerzialisierung aller Lebensverhältnisse nahe geht und weil Ken Jebsen aus meiner Sicht mit diesem Format eine Lücke schließt, die die Talkshows im allgemeinen Fernsehen wegen ihrer Oberflächlichkeit und Sprunghaftigkeit hinterlassen haben. Schauen Sie sich, wenn Sie die Zeit aufbringen können, die Diskussion bitte an. Zu den Gesprächspartnern ... **Albrecht Müller**

Gesprächspartner waren:

- Prof. Dr. Athanassios Giannis, Leiter des Instituts für organische Chemie der Universität Leipzig,
- Peter König, der über 20 Jahre für die Weltbank Wasserentwicklungsprojekte geleitet hat,
- Ernst Wolff, Autor des Buches “Weltmacht IWF - Chronik eines Raubzuges” und
- Albrecht Müller, Ökonom, ehemaliger Wahlkampfleiter von Willy Brandt und Kopf des alternativen Nachrichtenportals NachDenkSeiten.

Es wurde schon an der ersten Produktion, nämlich [Positionen Nr.1](#), kritisiert, dass in diesen Diskussionen die Gegensätze fehlen, dass die Diskussionspartner nicht gegeneinander sondern eher miteinander diskutieren. Das kann man als Mangel empfinden und es täte dem Gespräch schon gut, wenn es auch gegenteilige Meinungen gäbe. Aber im konkreten Fall stelle ich mir vor, es wäre Hans Olaf Henkel oder Meinhard Miegel dabei. Dann würden nicht mehr sondern weniger Informationen transportiert. Es würde sehr viel Zeit verbraucht, um die Vorurteilswelt der Diskussionspartner offen zu legen.

Außerdem ist zu befürchten, dass sich Kontrahenten nicht der Diskussion stellen. So eingefahren ist die Debatte bei uns in Deutschland schon.